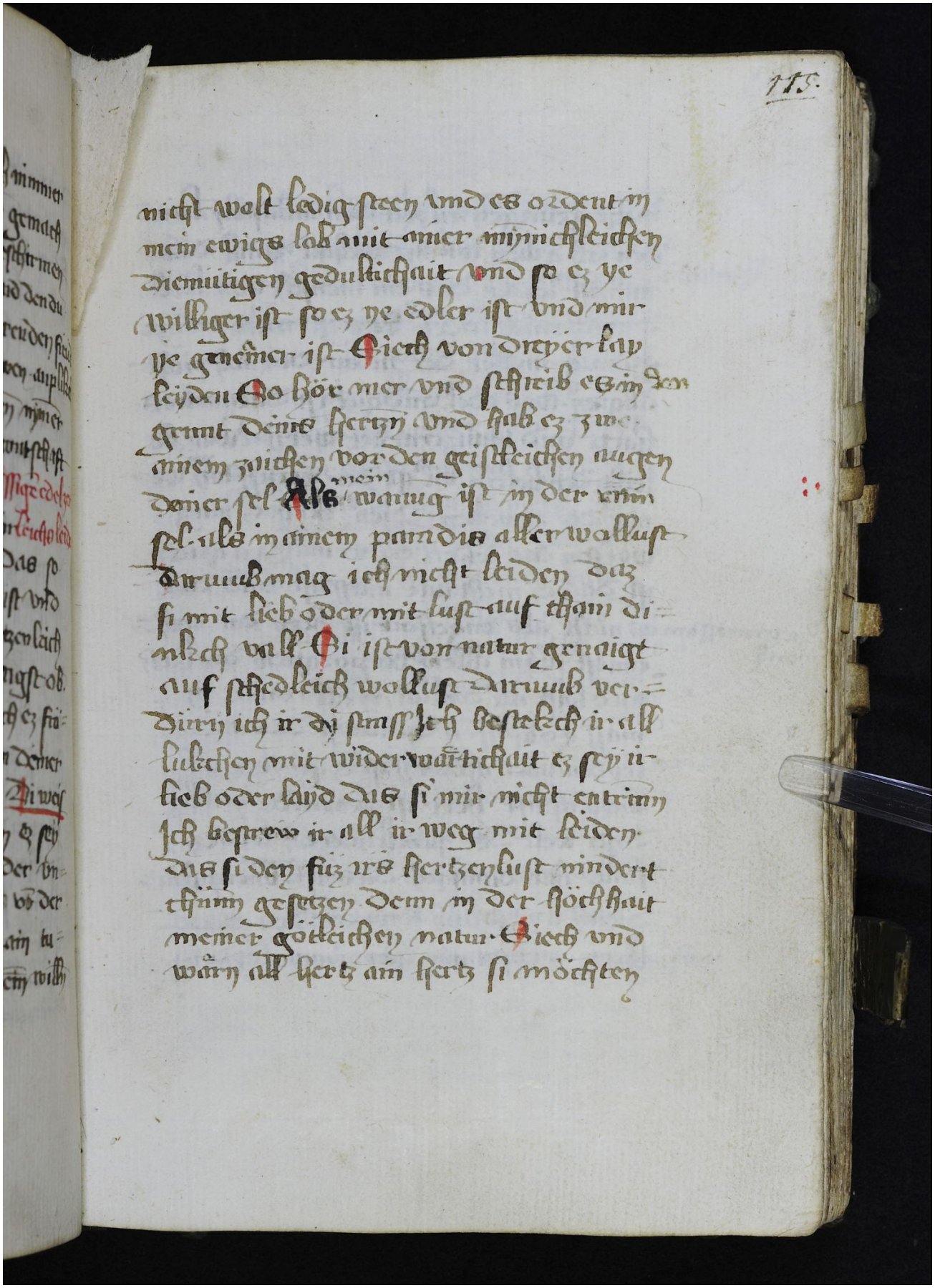
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



115.

nicht welt ledig steen vnd es ordent in
mein ewigs lob mit einer minnichleichen
diemütigen gedultichait vnd so es ye
williger ist so es ye edler ist vnd mir
ye geneemer ist ¶ Siech von dreyer lay
leyden ¶ Do hör mer vnd schreib es in den
grunt deines hertzen vnd hab es zwe
einem zwichen vor den geistleichen augen
deiner sel ¶ Als mein wanung ist in der ewi
sel als in einem paradis aller wallust
darumb mag ich nicht leiden daz
si mit lieb oder mit lust auf thain di
nkech vall ¶ Si ist von natur geneigt
auf schedleich wollust darumb ver=
dirn ich ir di strass ich bestelech ir all
lukchen mit widerwärtichait es sey ir
lieb oder laid dis si mir nicht entrinn
ich bestrew ir all ir weg mit leiden
dis si den fuz irs hertzenlust mindert
thünn gesetzen denn in der höchhait
meiner götleichen natur ¶ Siech vnd
wärn all hertz ain hertz si möchten